

Diözesanarchiv von Schwaben.

Organ für Geschichte, Altertumskunde,
Kunst und Kultur der Diözese Rottenburg und der angrenzenden Gebiete.

Herausgegeben und redigiert von Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg.

Beiträge, Korrespondenzen etc., Rezensionen-Exemplare, Tauschzeitschriften etc. wollen stets direkt an Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg, Bestellungen und Reklamationen an die Expedition des „Deutschen Volksblatts“ in Stuttgart, Urbansstraße 94, gerichtet werden.

Nr. 2.
1897.

Erscheint monatlich einmal und ist halbjährlich durch die Post zum Preis von M. 1.90 ohne Bestellgebühr; durch alle Buchhandlungen sowie gegen Einlieferung des Betrages direkt von der Expedition um M. 2.10 (außerhalb des deutsch-öster. Postgebietes M. 2.20) zu beziehen; einzelne Nummern 40 Pf. Annoncen etc., welche der Richtung dieser Zeitschrift nicht zuwiderlaufen, werden von der Expedition entgegengenommen und pro Zeitzelle oder deren Raum mit 15 Pf. buchhändlerische Beilagen, Prospekte etc. nach Uebereinkunft berechnet.

15.
Jahrgg.

Die Reformation in Vorarlberg.

Von Amtsrichter a. D. Beck.

Auch in Vorarlberg scheint die neue Lehre frühzeitig, wenn auch nur vereinzelt und sporadisch, wohl von der Schweiz und vom Bodensee her, woselbst dieselbe nicht etwa bloß an größeren Plätzen, wie Konstanz und in dem nahen Lindau auftrat, dessen Bürgerschaft schon i. J. 1522 dem „neuen Evangelium“ (wie man es unter dem Landvolke hieß) anhing, sondern sogar in kleineren Orten Eingang gefunden zu haben, wie zu Griskirch unter dem auch schriftstellerisch thätigen, mit einem Geistlichen in dem nahen Schachen, dem Christian Herbstmayer aus Fischbach verbundenen Dr. Ph. Melhofer (dessen Schrift: „Offenbarung der allerheimlichsten heymlichkeiten . . . gen. Kanon oder die Stylmess. Griskirch 1525“). In einer zusammenhängenden Darstellung über die Bewegung in dieser Landschaft gebriecht es aber immer noch; auch das hier gegebene ist bloß Fragment; es ist mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß auch noch weitere Orte und Striche dieses österreichischen Vorlandes, namentlich auch das Montavon etwa vom reformierten Prätigau herüber, wenn auch nur vorübergehend, von der Reformation ergriffen worden sind. Das erste Zeichen davon ist wohl folgende, in Panzers Annalen II, S. 33 unter Ziff. 1191 angeführte, ungewein seltsame, schon i. J. 1521, also bald nach Luthers Auftreten, ohne Ort und Angabe des Druckers etc. auf 3½ Bogen in 4^o erschienene Reformationsschrift eines gewissen „Hans Wallser zum rotten brunnen“ (d. i. dem im Hintergrund des sogenannten (großen)

Walsertales gelegenen, zur Gemeinde Sontag gehörigen Bade Rottenbrunnen): „Min bericht Wie D. Martini Lutter von ersten kinder sölichen schwären handel kommen sey, vnd was Zu darzu geursacht vnd bewegt hat.“ Ein Holzschnitt, und darunter steht:

„Min klag zu gott dem herren gereumbt
Von Paulo vnd ander leer bezeugt
Vber die gahstlichen das ist war
Vollendt im zwainzigisten jar
Doch laut die klag mit auff die frummen
Gemacht Hans Wallser zum rotten
brunnen 1521.“

Der Titel steht in einer Einfassung. Der gereimte Text aber hat auf jedem Blatt linker Hand durch die ganze Schrift als Bruchstück einer Einfassung eine Säule. Nach Panzer, in dessen Sammlung sich dieses Gedicht befand, stellt der obenerwähnte Holzschnitt den Papst mit seiner Klerisei vor, wie dieselben vor dem Apostel Paulus stehen. Der Inhalt giebt erstlich eine Beschreibung des traurigen Zustandes der Kirche; dann wird gezeigt, wie Luther durch Tetzels Ablasshandel veranlaßt worden sei, an eine Besserung zu denken, wodurch er sich den Haß und die Verfolgung des Papstes und seiner Priesterschaft zugezogen. Doch hofft der Zeitdichter, daß „Carolus das edel plut“, die deutschen Fürsten und Stände sich der guten Sache annehmen werden. — Diese seltene Schrift, welche nach Weller, repertorium typographicum, in der Stiftsbibliothek von Einsiedeln sowie in den Büchereien von Ulm, Augsburg, München, Frankfurt a. M. und Bern vorliegen soll, wurde in dem „neuen lit. Anzeiger“, Nr. 14 v. 7. April 1807, S. 223/24 von einem Reformationsforscher Kiefhaber, welcher sie besaß,